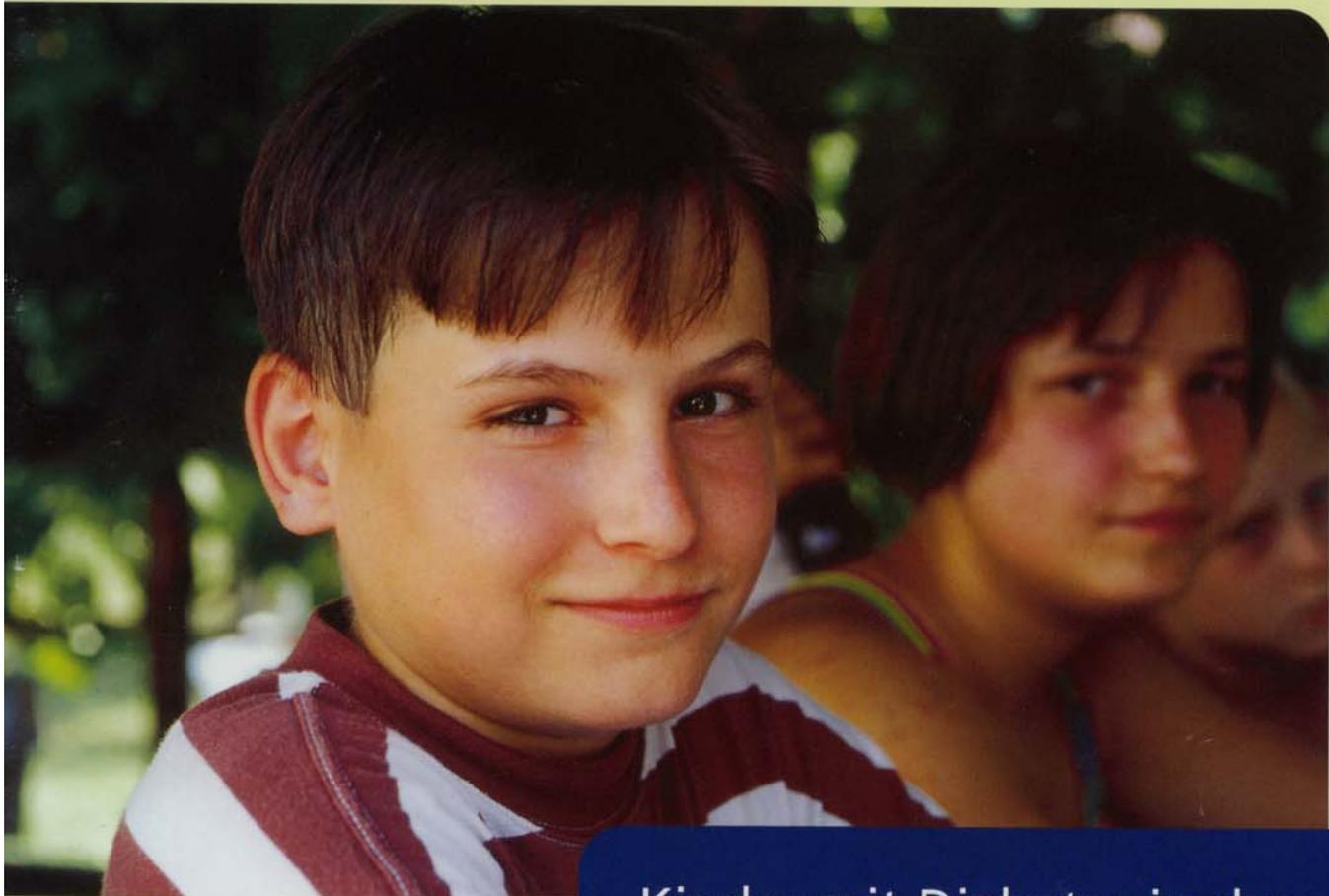


Informationen für Lehrerinnen und Lehrer



Kinder mit Diabetes in der
Schule

AGPD

Arbeitsgemeinschaft für
Pädiatrische Diabetologie

Inhalt

In dieser Broschüre werden folgende Fragen zur Betreuung eines Kindes mit Diabetes in der Schule beantwortet:

- Wobei ist die Hilfe der Lehrer wichtig? 4
- Was ist Diabetes? 5
- Wie wird Diabetes behandelt? 6
- Was essen und trinken Kinder mit Diabetes? 7
- Was ist eine Unterzuckerung? 8
- Wie wird eine Unterzuckerung behandelt? 9
- Was ist beim Sport zu beachten?10
- Was müssen Sie bei Ausflügen und Klassenreisen beachten?11
- Wie können Sie den Klassenkameraden den Diabetes erklären?12
- Wo sollten Sie sich als Lehrer eines Kindes mit Diabetes informieren?13
- Was müssen Sie im Notfall tun?14
- Therapieabsprache mit den Eltern15

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für
Pädiatrische Diabetologie (AGPD) 2004

Mit freundlicher Unterstützung von



Wobei ist die Hilfe der Lehrer wichtig?

Kinder mit Diabetes unterscheiden sich in ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit nicht von anderen Gleichaltrigen. Ein Kind mit Diabetes sollte deshalb auch in der Schule keine Sonderrolle einnehmen und ebenso gefordert und gefördert werden wie seine Klassenkameraden.

In der Schule benötigt unser Kind Ihre Unterstützung in folgenden Situationen:

- Es muss unserem Kind zu jeder Zeit auch im Unterricht erlaubt sein, den Blutzuckerwert zu messen. Eventuell kann es erforderlich sein, dass die Lehrkräfte bei der Interpretation des Ergebnisses (Zahlen) helfen.
- Unser Kind muss zu jeder Zeit, auch im Unterricht, etwas essen oder trinken dürfen, wenn sein Blutzuckerwert zu niedrig ist.
- Jede Lehrkraft sollte die Unterzuckerungsanzeichen kennen und wissen, wo der Traubenzucker und die Getränke zur Behandlung aufbewahrt werden. Das gilt ganz besonders für Sportlehrer.
- In seltenen Notfällen – bei sehr niedrigem Blutzuckerwert (Unterzuckerung) – sind Kinder mit Diabetes auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen. Deshalb sollten alle Ihre Kolleginnen und Kollegen über die Unterzuckerung informiert sein.
- Bei Bedarf muss es unserem Kind erlaubt sein, sich Insulin zu spritzen und ggf. zu Hause anzurufen, um eine fehlerfreie Behandlung zu gewährleisten.
- Damit die Mitschüler verstehen, warum unsere Tochter/unsere Sohn besondere Regeln einhalten muss, finden Sie hier Anregungen, wie Diabetes erklärt werden kann.
- Für die weitere Behandlung unseres Kindes mit Medikamenten (Insulin) sowie Kontrolluntersuchungen sind wir Eltern verantwortlich. Bei Interesse zeigen wir Ihnen jedoch gerne, was dabei wichtig ist.

Durch Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis tragen Sie erheblich zu einer normalen, altersgerechten Entwicklung von Kindern mit Diabetes bei.

Dafür vielen Dank!

→ Ihre Unterstützung ist vor allem bei eventuellen Unterzuckerungen erforderlich!



Was ist Diabetes?

Bei Kindern tritt in der Regel der so genannte Typ 1 Diabetes auf. Dies ist eine Stoffwechselstörung, bei der das lebensnotwendige körpereigene Hormon Insulin in der Bauchspeicheldrüse zu wenig oder gar nicht gebildet wird. Das **Insulin** reguliert den Blutzucker. Die Kinder benötigen eine lebenslange Behandlung mit täglich mehrmaligen Insulingaben. Diese werden meist mit einem Insulin-Pen (ähnlich einem Stift) unter die Haut gespritzt. Andere Kinder nutzen dafür Plastikspritzen oder eine Insulinpumpe.

Bei gesunden Kindern produziert der Körper passend zu den Mahlzeiten die richtige Menge an Insulin. Bei Kindern mit Diabetes müssen **Insulin und Nahrung** aufeinander abgestimmt werden. Um dies zu überprüfen, wird mehrfach am Tag der **Blutzucker** gemessen.

Die **Ursachen** des Typ 1 Diabetes liegen in einer komplizierten Kombination aus erblichen Anlagen und einigen Umweltfaktoren. Diabetes ist nicht ansteckend, er wird nicht durch Ernährungsfehler ausgelöst, z. B. zu viele Süßigkeiten. Das sollten auch die anderen Schulkinder erfahren.

Bei **Krankheitsbeginn** fallen Kinder mit Typ 1 Diabetes durch häufiges Wasserlassen, großen Durst, Gewichtsabnahme und Einschränkung der Leistungsfähigkeit auf. Diese Anzeichen entstehen durch den Insulinmangel, der zu hohen Blutzuckerwerten führt. Mit Beginn der Insulinbehandlung verschwinden diese Anzeichen. Die Kinder sind wieder normal belastbar.

Der sehr viel häufigere Typ 2 Diabetes tritt vorrangig bei übergewichtigen älteren Menschen auf. In den letzten Jahren erkranken durch starkes Übergewicht, Bewegungsmangel und erbliche Belastung aber bereits Jugendliche an dieser Diabetesform. Hier ist eine Behandlung mit Diät und Bewegung oder Tabletten möglich. Bei Kindern mit Typ 1 Diabetes helfen Tabletten nicht.

→ Bei Kindern mit Diabetes fehlt Insulin. Es muss deshalb gespritzt und mit der Nahrung genau abgestimmt werden.



Wie wird Diabetes behandelt?

Beim Typ 1 Diabetes bildet die Bauchspeicheldrüse zunächst zu wenig und später kein Insulin mehr. Das fehlende Insulin wird mehrmals täglich gespritzt. **Die Insulinmenge muss mit der Nahrung abgestimmt werden.** Dabei kommt es auf den richtigen Zeitpunkt, die richtige Menge und die Zusammensetzung der Nahrung an.

Außerdem muss bedacht werden, dass **körperliche Anstrengung**, z. B. beim Sport, den Blutzucker senken kann. Deshalb kontrollieren Kinder ihren Blutzucker vor dem Sportunterricht und essen gegebenenfalls etwas zusätzlich.

Durch regelmäßige **Blutzuckerkontrollen** wird überprüft, ob die Behandlung erfolgreich ist. Der Blutzuckerwert kann mit einem kleinen, einfach zu bedienenden Gerät bestimmt werden. Viele Kinder können diese Blutzuckermessung selbst ausführen. Jüngere Kinder sind jedoch überfordert, wenn sie die Messergebnisse (Zahlen) interpretieren sollen. Hier ist Ihre Hilfe erforderlich, vor allem, wenn sie zu niedrige Werte feststellen (Unterzuckerung), die sofort behandelt werden müssen (siehe Seite 8).

Der Blutzuckerwert kann auch einmal zu hoch sein, dieses bedeutet keine akute Gefahr. Es reicht aus, wenn die Eltern bei der nächsten Insulinspritze darauf reagieren.



Einflüsse auf den Blutzuckerwert:

- Insulin **senkt** den Blutzucker
- Körperliche Anstrengung **senkt** den Blutzucker
- Kohlenhydrate (z. B. Brot, Zucker, Obstsaft) **erhöhen** den Blutzucker

Was essen und trinken Kinder mit Diabetes?

Bei den Kindern mit Typ 1 Diabetes geht es darum, die Wirkung des gespritzten Insulins mit der Wirkung der Nahrung auf den Blutzuckerwert abzustimmen. Gute Kenntnisse über die Zusammensetzung der Nahrung sind nötig, denn nur Nahrungsmittel, die Kohlenhydrate enthalten, erhöhen den Blutzucker.

Kohlenhydrate sind enthalten in:

- Brot, Getreide, Müsli, Cornflakes, Pizza
- Kartoffeln, Reis, Nudeln
- Obst, Obstsaften
- Milch und Milchprodukten
- Zucker, Honig, Süßwaren, Keksen, Kuchen, Eis und mit Zucker gesüßten Getränken

Die Mengen dieser Nahrungsmittel müssen immer mit der Insulindosis abgestimmt werden. Die Ernährung bei Typ 1 Diabetes ist eine vollwertige Ernährung, die sich an der gesunden Ernährung aller Kinder orientiert. Es sind keine Spezialnahrungsmittel für „Diabetiker“ erforderlich. Auch kleine Mengen an **Süßigkeiten** sind möglich.

Es gibt auch Nahrungsmittel, die den Blutzucker nicht oder nur gering ansteigen lassen. Diese können Kinder zwischendurch zusätzlich essen oder trinken:

- Rohes Gemüse, wie Möhren, Kohlrabi, Tomaten, Paprika
- Ungezuckerte Früchte- und Kräutertees, Limonaden mit Süßstoff
- Zuckerfreies Kaugummi und zuckerfreie Bonbons



→ Nahrungsmittel, die Kohlenhydrate enthalten, erhöhen den Blutzucker. Ihre Menge muss mit der Insulinmenge abgestimmt werden.

Was ist eine Unterzuckerung?

Eine Unterzuckerung ist ein zu niedriger Blutzuckerwert. Bei unserem Kind liegt dieser Wert unter _____ mg/dl bzw. _____ mmol/l. Wenn dieser Wert unterschritten wird, muss sofort gehandelt und etwas Zuckerhaltiges gegessen oder getrunken werden.

Gründe für eine Unterzuckerung:

Insulin und körperliche Anstrengung senken den Blutzucker, Nahrung (Kohlenhydrate) erhöht ihn. Wenn unser Kind zu wenig oder zu spät isst oder seine Mahlzeit vergisst, kann der Blutzucker zu tief absinken. Wenn es sich körperlich außergewöhnlich anstrengt, sinkt der Blutzucker ebenfalls.

Hilfe bei einer Unterzuckerung:

Üblicherweise erkennen Schulkinder ihre Anzeichen einer Unterzuckerung bereits im Frühstadium, und sie wissen, was zu tun ist. Jüngere Kinder bemerken ihre Unterzuckerungen evtl. noch nicht zuverlässig. Beobachtet eine Lehrerin oder ein Lehrer typische Unterzuckerungszeichen, muss das Kind liebevoll, aber bestimmt aufgefordert werden, rasch Traubenzucker zu essen oder ein zuckerhaltiges Getränk zu trinken.

In sehr seltenen Einzelfällen kann es geschehen, dass die Anzeichen einer Unterzuckerung übersehen werden und es nach einiger Zeit zu einem Bewusstseinsverlust kommt. In diesem Fall muss ein Notarzt gerufen werden. Er kann das Kind sofort behandeln, so dass auch dadurch keine bleibenden Folgen zu befürchten sind.

Mögliche, individuell unterschiedliche Anzeichen einer Unterzuckerung:

- Schwitzen
- Blässe
- Zittern
- Müdigkeit
- Schwäche
- Heißhunger
- Ungewohnte Unaufmerksamkeit und Zerstreuung
- Krakelige Schrift
- Plötzliche Wesensänderung, wie z. B. Aggressivität, Alberei, Weinerlichkeit, besonders starke Anhänglichkeit

Typische Anzeichen bei unserem Kind:

→ Bei typischen Unterzuckerungsanzeichen oder bei einem zu niedrigen Blutzuckerwert (siehe oben) muss unser Kind sofort etwas Zuckerhaltiges essen oder trinken.

Wie wird eine Unterzuckerung behandelt?

bei Klassenreisen beachten?

Falls Sie bei unserem Kind Unterzuckerungszeichen bemerken, müssen Sie es sofort mit Ruhe, aber bestimmt, auffordern, etwas zu essen oder zu trinken. Eine ungewöhnlich aggressive Ablehnung kann dabei auch ein Ausdruck der Unterzuckerung sein.

Zur Behandlung der Unterzuckerung eignen sich:

- Traubenzucker (3 Plättchen)
- Ein Glas (0,2 l) Fruchtsaft, zuckerhaltige Limonade oder Cola (nicht Cola light!)
- Würfelzucker (6 Würfel in Wasser lösen)

Jedes Kind mit Diabetes sollte immer entsprechende Nahrungsmittel bei sich haben. Ein zusätzliches Traubenzuckerpäckchen im Klassenraum und in der Sporthalle ist sinnvoll. Bitte informieren Sie darüber alle Kolleginnen und Kollegen.

Eine schnelle Beendigung der Unterzuckerung hat immer Vorrang vor langem Warten oder einer Blutzuckermessung. Das Kind sollte immer zuerst etwas essen. Wenn sich danach herausstellt, dass keine Unterzuckerung vorlag und irrtümlich Zucker verzehrt wurde, ist damit kein akutes Risiko verbunden. Wir Eltern sollten jedoch darüber informiert werden.



Nachdem unser Kind etwas Zuckerhaltiges gegessen oder getrunken hat, erholt es sich innerhalb von 5 bis 10 Minuten und kann weiter am Unterricht teilnehmen. Trotzdem darf es nicht ganz aus den Augen gelassen und auf keinen Fall allein nach Hause geschickt werden. Während und kurze Zeit nach der Unterzuckerung ist die Konzentrationsfähigkeit herabgesetzt. Die Leistung sollte in dieser Phase nicht bewertet werden.

Ist unser Kind im seltenen Fall nicht mehr in der Lage zu schlucken oder bereits bewusstlos, darf ihm keine flüssige oder feste Nahrung gegeben werden.

Dann gelten folgende Regeln:

- Das bewusstlose Kind in die stabile Seitenlage bringen
 - **Notarzt rufen:**
-
- Diagnose: Diabetes
 - Anlass: schwere Unterzuckerung (Hypoglykämie)
 - Das Kind nicht allein lassen

→ Wenn das Kind keine Nahrung mehr zu sich nehmen kann oder schon bewusstlos ist, muss umgehend der Notarzt gerufen werden!

Was ist beim Sport zu beachten?

Kinder mit Diabetes sollen und können ohne Einschränkungen am Schulsport teilnehmen. Die Leistungsfähigkeit ist durch den Diabetes nicht eingeschränkt. Einige bekannte Leistungssportler und Olympiasieger haben übrigens auch seit ihrer Kindheit Diabetes.

- Körperliche Anstrengung kann den Blutzuckerwert senken. Deshalb sollten Kinder vor der Sportstunde ihren Blutzuckerwert bestimmen, und wenn nötig, vorher oder auch während des Sports etwas zusätzlich essen.
- Wenn besondere körperliche Aktivitäten, z. B. Schwimmen, geplant sind, können die Insulinbehandlung und die Mahlzeiten schon vorher zu Hause darauf abgestimmt werden.
- Für den Notfall sollten Sportlehrer und Betreuer selbst ein Päckchen Traubenzucker dabei haben, um dem Kind bei einer Unterzuckerung schnell helfen zu können.



→ Alle Lehrkräfte sollten eine Unterzuckerung erkennen können.

Was müssen Sie bei Ausflügen und bei Klassenreisen beachten?

Kinder mit Diabetes sollten an allen Höhepunkten der Schulzeit teilnehmen, z. B. auch an Tagesausflügen und Klassenfahrten. Die Teilnahme stärkt das Selbstvertrauen der Kinder, deshalb werden wir als Eltern Sie bei der Planung gerne unterstützen. Wenn Sie uns einige Tage zuvor informieren, findet sich ein Weg, um unser Kind sicher teilnehmen zu lassen.

- Je nach Alter und Fähigkeit der betroffenen Kinder können zusätzliche Hilfen vor allem während mehrtägiger Klassenfahrten erforderlich sein. Vor der Fahrt sollten Unsicherheiten zwischen Eltern und Lehrkräften offen angesprochen werden. In der Grundschulzeit ist die Begleitung durch einen Elternteil zu empfehlen. Das trägt zur Entlastung aller Beteiligten bei. Die Möglichkeit einer Kostenübernahme für die begleitenden Eltern kann beim Schulträger erfragt werden.
- Bei eintägigen Ausflügen ist individuell zu überlegen, ob eine gute Vorbereitung des Kindes ausreicht oder ob eine Begleitung durch ein Elternteil erforderlich ist.
- Den Schulkindern, die sich bereits weitgehend selbst behandeln, kann der tägliche Telefonkontakt mit den Eltern die notwendige Sicherheit während einer Klassenfahrt geben. Eltern können ihr Kind so bei Fragen der Insulindosierung beraten.
- Während langer Wanderungen oder anderen anstrengenden Unternehmungen kann es zu einer Unterzuckerung kommen. Es ist ratsam, die Kinder an die Blutzuckermessungen, die Mahlzeiten und den Traubenzucker zur Behandlung einer Unterzuckerung zu erinnern.

→ Kinder mit Diabetes können an allen Klassenaktivitäten teilnehmen.



Wie können Sie den Klassenkameraden den Diabetes erklären?

Der Diabetes unseres Kindes sollte nicht verheimlicht werden. Ebenso wenig hilft es dem Kind, wenn ständig darüber gesprochen und es zum „Diabetiker“ gemacht wird. Bitte besprechen Sie mit uns und unserem Kind, ob und wie die Mitschüler über den Diabetes informiert werden können.

Während einige jüngere Kinder anfangs das Interesse der Mitschüler am Diabetes noch positiv aufnehmen, möchten ältere Kinder meist nicht aus der Gruppe der Gleichaltrigen herausgehoben werden.

Wenn Diabetes in einer Unterrichtseinheit angesprochen wird, dann sollten die Informationen Verständnis wecken und für zusätzliche Sicherheit sorgen. Übertriebenes Mitleid beeinträchtigt das Selbstbewusstsein und drängt die Kinder nur in eine Außenseiterposition. Geeignete Unterrichtsmaterialien können bei unserem Kind selbst oder bei dem behandelnden Diabetesteam erfragt werden.

Für den Fall, dass Mitschüler Fragen zum Diabetes stellen, haben sich einfache Erklärungen bewährt:

- Der Körper von _____ kann kein Insulin mehr machen. Insulin ist aber für alle Menschen ganz wichtig. Deshalb wird das Insulin in den Körper gespritzt. Mit Insulin geht es Kindern mit Diabetes genauso gut so wie allen Kindern.
- Diabetes geht nicht wieder weg, aber man kann Insulin spritzen. Dann geht es einem wieder gut.
- Keiner kann etwas dafür, wenn er Diabetes bekommen hat. Er kommt einfach so. Diabetes hat auch nichts damit zu tun, ob jemand viele oder wenige Süßigkeiten gegessen hat.
- Ein Kind mit Diabetes muss in der Schule das essen und trinken, was es mit seinen Eltern vorbereitet oder besprochen hat.
- Damit man weiß, ob es einem Kind mit Diabetes gut geht, wird der Blutzucker gemessen.
- Manchmal wird einem Kind mit Diabetes komisch und wackelig. Wenn ein anderes Kind das bemerkt, soll es den Lehrern Bescheid sagen, damit sie helfen können. Wenn das Kind mit Diabetes dann etwas Süßes gegessen hat, ist wieder alles in Ordnung.

→ Andere Kinder sachlich informieren, ohne den Diabetes zu sehr in den Vordergrund zu rücken.

Wo sollten Sie sich als Lehrer eines Kindes mit Diabetes informieren?

Die wichtigsten Informationen zum Diabetes liefern wir Ihnen als Eltern, da wir gelernt haben, wie der Diabetes bei Kindern behandelt wird und wir unser Kind am besten kennen.

Mit unserem Einverständnis sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Diabetesteams, die sich speziell um Kinder und Jugendliche mit Diabetes kümmern, bereit, Lehrerinnen und Lehrer zu informieren. In Absprache mit uns können diese Fachkräfte Ihnen die Diabetestherapie genauer erklären, beispielsweise, wenn das Kind über den ganzen Tag in der Schule bzw. im Hort betreut werden soll und dort mit Insulin behandelt werden muss.

Diese Fachkräfte helfen auch weiter, wenn es um juristische Fragen zur Therapieverantwortung geht oder wenn geklärt werden muss, welche weiteren Möglichkeiten der Unterstützung für Kinder mit Diabetes bestehen.

Als **Literatur** für diejenigen, die sich ausführlich über die Diabetesbehandlung bei Kindern informieren wollen, empfehlen wir aktuell zwei deutschsprachige Bücher für Eltern und eines für Kinder:

- Hürter P, Lange K (2001) Kinder und Jugendliche mit Diabetes. Medizinischer und psychologischer Ratgeber für Eltern. Springer-Verlag
- Hecker W, Bartus B (2002) Diabetes bei Kindern. Trias-Verlag
- Für Kinder: Hürter P, Jastram HU, Regling B, Toeller M, Lange K, Weber B, Burger W, Haller R (1998) Diabetes bei Kindern: Ein Behandlungs- und Schulungsprogramm. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Kirchheim

Die Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD) bietet unter ihrer Homepage weitere Informationen an: www.diabetes-kinder.de



Was müssen Sie im Notfall tun?

Für den extrem seltenen Fall einer schweren Unterzuckerung mit Bewusstlosigkeit finden Sie hier die wichtigsten Handlungsanweisungen. Alle Betreuer eines Kindes mit Diabetes – auch alle Vertretungskräfte – müssen diese kennen.



_____ hat Typ 1 Diabetes und wird mit Insulin behandelt.

Telefonnummern der Eltern:

Privat: _____

Arbeit: _____

Mobil: _____

Andere Hilfsmaßnahmen, die mit den Eltern besprochen wurden:

Wenn eine schwere Unterzuckerung mit Bewusstlosigkeit auftritt:

1. Stabile Seitenlage (wie nach Unfall).
2. Bei Bewusstlosigkeit keine feste oder flüssige Nahrung einflößen (Gefahr durch Verschlucken).
3. Notarzt oder Rettungswagen rufen.
 - Telefon: _____
 - Diagnose: Diabetes
 - Anlass: schwere Unterzuckerung
4. Ruhe bewahren und beim Kind bleiben. Der Notarzt kann dem Kind sicher und schnell helfen.

Therapieabsprache mit den Eltern

Einige Lehrerinnen und Lehrer sind auch bereit, das Kind bei seiner Behandlung weitergehend zu unterstützen. In diesem Fall ist es sinnvoll, genaue schriftliche Absprachen zu treffen. Der folgende Vordruck ist Ihnen dabei behilflich.

Unser Kind _____ misst seinen Blutzucker selbst, es kann das Ergebnis jedoch noch nicht selbst einordnen. Ihre Hilfe ist dabei erforderlich.

Vor dem zweiten Frühstück um ca. _____ Uhr sollte der Blutzucker gemessen werden.

Maßnahmen abhängig vom Messergebnis:

| Wenn Blutzucker ... | | dann ... |
|---------------------|---------|------------------------------------------------|
| unter | _____ * | zusätzlich _____ Plättchen Traubenzucker essen |
| zwischen | _____ * | zusätzlich _____ Plättchen Traubenzucker essen |
| zwischen | _____ * | normal frühstücken |
| zwischen | _____ * | weniger frühstücken: _____ |
| über | _____ * | Eltern anrufen! Telefon: _____ |

Vor sportlicher Betätigung oder intensiver Bewegung sollte der Blutzucker gemessen werden.

Maßnahmen abhängig vom Messergebnis:

| Wenn Blutzucker ... | | dann ... |
|---------------------|---------|--------------------------------------------------------------------------|
| von | _____ * | zusätzlich _____ Plättchen Traubenzucker oder andere Kohlenhydrate essen |
| unter | _____ * | zusätzlich _____ Plättchen Traubenzucker oder andere Kohlenhydrate essen |

* Tragen Sie hier die Werte ein, die für Ihr Kind gelten.

AGPD

Arbeitsgemeinschaft für
Pädiatrische Diabetologie

Diese Broschüre wurde vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD) in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern aus verschiedenen Schulen erstellt.

Autoren:

Diabetesberaterin (DDG) Margret Petersen,
PD Dr. rer. nat. Karin Lange,
PD Dr. med. Peter Beyer,
Prof. Dr. med. Thomas Danne,
Dr. med. Rudolf Lepler,
Dr. med. Wolfgang Marg,
PD Dr. med. Andreas Neu,
Dr. med. Ralph Ziegler

Kontaktadresse:

Prof. Dr. med. Thomas Danne (Sprecher der AGPD)
Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche
Kinderkrankenhaus auf der Bult
Janusz-Korczak-Allee 12
30173 Hannover

Telefon 05 11/81 15-340
Fax 05 11/81 15-344
danne@hka.de

Mit freundlicher Unterstützung von

